

VERHANDLUNGEN

der Geologischen Bundesanstalt.

N^o 2, 3

Wien, Februar, März

1922

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Umänderung des Namens der Anstalt in „Geologische Bundesanstalt“. — Ernennung der Chefgeologen F. Kerner zum Hofrat, H. Beck und H. Vettters zu Bergräten. — Eingesendete Mitteilungen: R. Klebelsberg: Die Haupt-Oberflächensysteme der Ostalpen. — H. Mohr: Ueber den vermeintlichen Fund von Karbonpflanzen bei Marienbad.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht vom 24. Jänner 1922, Z. 2241/U wurde der Name der „Geologischen Anstalt“ in „Geologische Bundesanstalt“ abgeändert.

Laut Erlaß desselben Bundesministeriums vom 18. Februar 1922, Z. 3143 hat der Bundespräsident am 9. Februar 1922 dem Chefgeologen der geologischen Bundesanstalt F. Kerner-Marilau den Titel eines Hofrates, den Chefgeologen H. Beck und H. Vettters den Titel eines Bergrates verliehen.

Eingesendete Mitteilungen.

R. Klebelsberg (Innsbruck). Die Haupt-Oberflächensysteme der Ostalpen.

In jedem Stadium des Fortschreitens der Kenntnisse ergibt sich das Bedürfnis nach Zusammenfassung und vorläufiger Schlußziehung. In diesem Sinne habe ich versucht, aus den neueren morphologischen Forschungen ein Bild von der Formentwicklung der Ostalpen zu gewinnen, den großen Zügen oder Hauptakten nach, die man bisher in einigermaßen allgemeinerer Verbreitung kennen gelernt hat.

Die systematische morphogenetische Erforschung der Alpen ist erst in ihren Anfängen. Sie ist durch Penck und Brückner¹⁾, im engsten Sinne durch Oestreichs Studie über das tertiäre Längstal im Murgebiet²⁾ angeregt und eingeleitet worden. Ueber eine Reihe von Gebieten und von verschiedenen Autoren liegen nun aber schon wichtige Beobachtungsergebnisse und Teilschlüsse vor. Sie lassen bei aller Verschiedenheit der Verhältnisse und Auffassungen im einzelnen doch manche große einheitliche Linienführung erkennen, Formeneinheiten oder Flächensysteme, die weiteren Gebieten der Ostalpen gemeinsam sind.

Diese wichtigsten, großzügig entwickelten Flächensysteme durch einen Großteil der Ostalpen zu verfolgen, an Hand der Literatur und

¹⁾ Alpen im Eiszeitalter.

²⁾ Jahrb. d. geol. R.-A. 1899, S. 165—212.